

Mit Elan und Engagement

Im Rahmen des Internationalen Chorfestivals „Touch the future“ brachten gestern 300 Kinder aus verschiedenen Ländern im Speyerer Dom zum ersten Mal die „Messa Olevanese“ in doppelhöriger Fassung zu Gehör. Gespannt lauschten die Besucher des Kapitelsamts dieser grandiosen Messe, die vor einem Jahr in ihrer einhörigen Version ebenfalls großen Anklang gefunden hatte.

VON ARIANE MARTIN

Die Dresdnerin Sylke Zimpel, eine junge und preisgekrönte Künstlerin, hatte dieses Werk eigens für das Festival „Touch the future“ komponiert. Für die musikalische Leiterin Judith Janzen muss es eine besondere Herausforderung gewesen sein, die vielen verschiedenen Kinderchöre binnen ein paar Tagen so aufeinander abzustimmen, dass die jungen Chorsänger ein so anspruchsvolles Konzert präsentieren konnten.

Wie die Kinder voller Elan und Enthusiasmus diese Messe sangen und dabei die Botschaft eines „Kyrie“, „Gloria“ oder „Sanctus“ vermittelten, das verdient schon größte Anerkennung. Besonders beeindruckend war die Interpretation des unruhigen, fast fiebernden „Sanctus“, der Heiligruf zur Preisung Gottes.

Dass die Kinder selbst die schwierigsten Inhalte so treffend interpretierten, lässt auf eine besonders engagierte Chorarbeit schließen und auf eine dezidierte Vermittlung der Inhalte. Wie sollen schließlich Kinder, die am Anfang ihres Lebens stehen, die Dramatik eines „Agnus Dei“ begreifen, das obendrein bei Sylke Zimpel noch mythischer und geheimnisumwobener ausfällt als in vergleichbaren Werken.

Die Herausarbeitung eben jener Mystik, die auch dem liturgischen Akt der Wandlung innewohnt, ist der Komponistin Sylke Zimpel bravourös gelungen.



Interpretieren selbst die schwierigsten Inhalte treffend: die jungen Sänger im Speyerer Dom.

FOTO: LENZ